

Bauwesen und Hausinspektion

Tätigkeiten im öffentlichen Dienst bei der Stadt Lüdenscheid

Nach Angaben der Architektenkammer NRW arbeiten etwa die Hälfte der eingetragenen Mitglieder/innen (Architekt/innen und Ingenieur/innen) in einem Angestelltenverhältnis. Ein Drittel der Angestellten ist in einem Architektur- bzw. Planungsbüro, ein Drittel im öffentlichen Dienst und ein Drittel in sonstigen Unternehmen tätig.

Auch an dieser Angabe wird deutlich, wie wichtig der Sektor des öffentlichen Dienstes für Architekt/innen und Ingenieur/innen als Arbeitgeber ist.

Gerade in der Hochkonjunktur Phase der Bauwirtschaft allgemein und eines Generationenwechsels im öffentlichen Dienst, wird deutlich, dass in der Vergangenheit personelle Einsparungen auf der Bundes-, Landes- und letztlich Kommunalebene sich gerade negativ auf die anstehenden Aufgaben auswirken. So können Fördergelder z. T. nicht abgerufen, Projekt nicht schnell genug ausgeführt bzw. müssen um Jahre verschoben werden.

Daher ist es folgerichtig, dass auch hier ein Umdenken derzeit stattfindet. Seitens des öffentlichen Sektors wird immer mehr erkannt, dass qualifiziertes Personal dringend notwendig ist, um Projekte in der Größenordnung umsetzen zu können. Dabei muss der Wettbewerb mit der freien Wirtschaft beachtet werden. Hier ist es wichtig die eigenen Stärken in den Vordergrund zu stellen und zudem Anpassungen, wie z. B. Flexibilität (flexible Arbeitszeiten, Homeoffice) und dem Verdienst kurzfristig vorzunehmen.

Unter den Umstand des mangelnden Personals und der Qualifizierung im öffentlichen Sektor, leidet langfristig sowohl die öffentliche Hand als Bauherr/frau (m/w/d) und Träger/in des öffentlichen Gebäudebestandes/ Neubau, sowie die freie Wirtschaft die resultierend entsprechende Planungs-, bzw. Ausführungsaufträge hiervon erhält.

Daher sind Bund, Länder und Kommunen gefragt, die Attraktivität für notwendig zu gewinnendem Personal zu erhöhen.

Eines der positiven Hauptgründe für die Entscheidung für den öffentlichen Dienst ist die Vereinbarung zwischen Familie und Beruf (geregelt Arbeitszeiten).

Zudem sind Jobs im öffentlichen Dienst auch bei schwacher Konjunktur geg. der freien Wirtschaft als sicher einzustufen („Krisensicher“).

Unterschied der Aufgaben zwischen öffentlicher Hand und freier Wirtschaft

Der größte Unterschied zwischen der öffentlichen Hand und der freien Wirtschaft ist, dass man in der Regel in dem öffentlichen Dienst alle drei wichtigen Aufgabenfelder

Bauherr/frau, Planer/in und Projektsteuerer/in in einer Hand verbindet. Zudem ist der/die Architekt/in oder der/die Ingenieur/in ab der ersten Idee zu einem anstehenden Projekt involviert und steuert notwendige Informationen zur Findung einer Entscheidung für eine evtl. Umsetzung bei.

Während in der freien Wirtschaft der/die Planer/in meist erst nach einer feststehenden Entscheidung als Externer hinzugezogen wird. Auch sind hier die Aufgabenfelder zwischen Bauherrn/frau, Projektsteuerer/in und Planer/in strikt getrennt.

Weiterhin muss im öffentlichen Dienst stets der Fokus auch auf die zukünftige Weiterentwicklung (z. B. Ökonomie, Ökologie, Demographie und Technik) besondere Beachtung finden.

Hier muss man dem Anspruch einer Vorreiterrolle gerecht werden.

Aus planerischer Sicht gibt es Unterschiede in der Vergabe von Planungs-, bzw. Bauausführungsleistungen. Die öffentliche Hand ist strikt an Vergabeordnungen zur Förderung des Wettbewerbs gebunden. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen (Schwellenwerte) ist es notwendig EU-weit ausschreiben. Zudem ist die Abstimmung mit den zu beteiligten Fachdiensten und den Nutzern für den/die Architekt/in, Ingenieur/in und Fachplaner/in unabdingbar.

Im kommunalen Bereich ist der/die Architekt/in, Ingenieur/in und Fachplaner/in auch in die Haushaltsplanung involviert und muss daher einen großen Wert auf Planungssicherheit in Bezug auf das zu benötigte Budget legen.

Aus Gründen des Haushaltes, der Vergabe und der Planungsbeteiligten, ist der Verwaltungsaufwand im öffentlichen Dienst um ein Vielfaches höher als in der freien Wirtschaft.

Planung und Bauunterhaltung

Die notwendigen Planungsleistungen und damit die Aufgabenstellung sind schon aus dem Leistungsbild des Architekten/ Ing./ Fachplaner/in (HOAI) zwischen öffentlichem Dienst und freier Wirtschaft gleichgestellt. Der große Unterschied liegt jedoch darin, dass die Objekte öffentlich zugänglich sind und damit meist komplexe Bauvorhaben „Sonderbauten“ vorliegen (z. B. Verwaltungsgebäude, Verein- und Kulturhäuser, Feuerwehr, Kindergärten, Schulen). Hier müssen alle für den Planungs-, Bausektor notwendigen Gesetzgebungen und Vorschriften eingehalten werden.

In der freien Wirtschaft handelt es sich um spezifische Aufgabenfelder, wo meist eine öffentliche Zugänglichkeit nicht mit eingeplant werden muss.

Für den/die Architekt/in, Ingenieurin oder Fachplaner/in im öffentlichen Dienst sind daher hochinteressante Aufgabenfelder zu planen und komplexe Aufgaben zu lösen. Während in der freien Wirtschaft in der Regel die Leistungsphasen 1 bis 8 umsetzt und die aufwendige und wirtschaftlich weniger lukrative Leistungsphase 9 (Objektbetreuung und Dokumentation) meist ausschließt, muss der Architekt/in, Ingenieur/in und Fahrplaner/in im öffentlichen Dienst auch die Leistungsphase 9

umsetzen und die Objektbetreuung im Hinblick auf die Bauunterhaltung übernehmen. Als Objektmanager ist man in langfristigen Entwicklungen als Betreiber eingebunden, da die Objekte über Jahrzehnte im Eigentum der Stadt verbleiben mit Kontakt zu den Nutzern, wie z. B. Schul- und Kitaleitungen, Museumsdirektoren, Theaterleitungen u. v. m.

Somit wird das Aufgabenfeld der Bauunterhaltung durch den zuständigen Objektmanager dauerhaft begleitet und im Zuge der Änderung von Gesetzgebungen und hiervon resultierende notwendige Maßnahmen (z. B. Brandschutzmaßnahmen, Technischer Ausrüstung usw.) bzw. Nutzerwünschen, eine Umsetzung in die Wege zu leiten.

Die Bauunterhaltung ist als zuständiger Objektmanager im öffentlichen Dienst ein dauerhafter und wichtiger Tätigkeitsbereich, damit die Funktion und damit die Nutzung der öffentlichen Gebäude jederzeit gegeben sind.

Somit bleibt die Aufgabenstellung für Angestellte im öffentlichen Dienst immer spannend, auf dem aktuellen Stand und abwechslungsreich.

Fachrichtungen

Es gibt zwischen dem öffentlichen Dienst und der freien Wirtschaft keine Unterschiede im Hinblick auf Fachrichtungen.

Im Idealfall sollte der öffentliche Dienst alle wichtigen Planungsbereiche HLSE abdecken.

Arbeitsplatz

Der Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst muss mindestens die gleiche Ausstattung beinhalten, wie ein Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft, da die Aufgabenfelder min. gleichgestellt sind. Hinzu kommen zusätzlich notwendige Software- Ausstattungen für besondere Bereiche wie Facility Management (Bauunterhaltung).

Hier wurden seitens der Stadt Lüdenscheid in den letzten Jahren notwendige Investitionen vorgenommen. Weitere werden folgen.

Es wurden die Arbeitsplätze mit 2- Bildschirmen ausgestattet und neue marktübliche CAD- und Ausschreibungssoftware wurde beschafft.

Die Ausschreibungssoftware Orca- AVA (einer der Marktführer) ermöglicht ein effizienteres Arbeiten und einen leichten Datenaustausch auch mit Externen. Das gleiche trifft auch auf die CAD- Software ArchiCad zu, da zukünftig ein Datenaustausch in 3-D (BIM, Building Information Modeling) mit Externen Planern notwendig ist.

Für den Facility Management Bereich wird kurzfristig fachübergreifend eine neue Software beschafft, damit notwendige Bearbeitungsvorgänge zielgerichteter und effizienter bearbeitet werden können. Daher ist die Arbeitsplatzausstattung bei der Stadt Lüdenscheid als gut und auf dem aktuellen Stand zu bezeichnen.